

# Amts- & Intelligenzblatt

für den

Etzel.

Ercheim: Mittwoch und  
Samstag nur kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 fr.  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 34 fr.

**Aberamtsbezirk Waiblingen.**

Einrückungs-Gebühr:  
die gespaltene Zeile  
oder deren Raum  
3 Kreuzer.

**N<sup>o</sup> 24.**

**Achtundzwanzigster Jahrgang.**

**Samstag den 23. März 1867.**

## Ämtliche und Privat-Anzeigen.

**Waiblingen.** Für die Invalidenstiftung sind seit der Bekanntmachung um Bitte der unterzeichneten Stelle in Nro. 17 dieses Blattes nachstehende Gaben eingekommen. Von Waiblingen: aus Veranlassung des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs wurde das übliche Festessen nicht gehalten, sondern dafür, als gewiß dem mildthätigen Sinne Sr. Majestät entsprechend, Beiträge zur Invalidenstiftung zusammengelegt 54 fl. 27 fr. Es wurden aber 7 Mann, zum Theil Invaliden, welche den Feldzug des vorigen Jahres mitgemacht hatten und die von Sr. Majestät dafür gestiftete Denkmünze erhielten, hier gespeist, wofür 7 fl. in Abzug kommen, ebenso 1 fl. für den Einzug der obigen Gaben, somit verbleiben für die Invalidenstiftung 46 fl. 27 fr. Dazu kamen weiter: von H. Kaufmann Reinhardt hier 1 fl. jährlicher Beitrag, und von G. M. 1 fl. 10 fr. Sodann von Buch Kirchenopfer 3 fl. 7 fr. und von H. Pf. Sch. in N. 2 fl. Zusammen 53 fl. 44 fr.

Indem dieß mit ergebenstem Danke veröffentlicht wird, wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß die Wohlthat der Invalidenstiftung bereits 2 unglücklichen Invaliden des Bezirks zu gut gekommen ist, indem Einem zu Erlernung eines ihm noch möglichen Gewerbes 100 fl. und zu seiner Bekleidung 25 fl., dem anderen 50 fl. Unterstützung vom Verwaltungsrath verrilligt wurden. Es wird daher die Bitte gerechtfertigt erscheinen, diese Stiftung, die einem großen Bedürfnisse entspricht, bedenken zu wollen. Das unterm. Dekanatamt ist zur Annahme fernerer Gaben bereit.

21. März 1867.

Das gem. Oberamt  
Säberles. Bührer.

### Schorndorf.

## Verakkordirung von Bauarbeiten.

Höherem Auftrag gemäß werden die bei Einrichtung von Vorfenstern an den Wärterhäusern der Bahnstrecke Cannstatt—Unterböbingen vorkommenden Bauarbeiten am

Samstag den 30ten März

Nachmittags 3 Uhr

auf dem hiesigen Bahnhof im öffentlichen Abstreich verakkordirt.

Nach dem Voranschlag beträgt:

Die Glaser-Arbeit — : 732 fl. 16 fr.

Die Schlosser-Arbeit — : 222 fl.

Zus. — : 954 fl. 16 fr.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten, — der unterzeichneten Stelle nicht persönlich bekannte, mit Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen versehen —, werden zu dieser Akkords-Verhandlung hiemit eingeladen.

Den 20ten März 1867.

## K. Betriebsbauamt.

### Waiblingen.

### Holz-Verkauf.

In den nächsten Tagen wird auf dem Stadt-Wasen ein Quantum Erlenholz verkauft werden. Tag und Stunde des Verkaufs wird durch ausschellen bekannt gemacht werden.

Den 21. März 1867.

Stadtschulth.-Amt.

### Waiblingen.

Die früher an die hiesige Stadtgemeinde ergangene Bitte um Gewährung von unverzinslichen Anlehen und freien Gaben zum Behuf der Wiederherstellung unserer äußeren Kirche hat die erfreuliche Folge gehabt, daß an unverzinslichen Anlehen 1050 fl. und an Baargeld-Beiträgen 740 fl. 12 fr. gesammelt wurden. Unter den letzteren sind dann 231 fl. mit besonderer Bestimmung gegeben worden. Indem dieß mit gebührender Dankagung bekannt gemacht wird, wird zugleich bemerkt, daß für die Bekleidung von Altar, Kanzel und Taufstein etwa 200 fl. erforderlich sein werden; dafür sind 63 fl. 42 fr. eingegangen, wovon 40 fl. unter jenen 231 fl. schon mitbegriffen sind. Es würde daher mit herzlichem Danke erkannt, wenn noch weitere Gaben, sei es für die Kirche im allgemeinen, oder für eine würdige Bekleidung der Kanzel u. s. w. besonders gereicht werden wollten. Hr. Kassenpfleger Pfander ist bereit, solche in Empfang zu nehmen.

22. März 1867.

Der Stiftungsrath.

### Waiblingen.

Am nächsten Dienstag, 26. d., von 7 bis 9 Uhr Abends werden die beiden Winterabendschulen, u. zwar zusammen in der Realschule visitirt. Die jungen Leute, welche den Winter über diese Anstalt besucht haben, sollen Papier oder Tafeln dazu mitbringen. Es wird dieß auch zu dem Zwecke bekannt gemacht, damit die Väter und Lehrmeister der jungen Leute zur Visitation kommen, und sich von der Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit dieser Einrichtung, sowie von dem Erfolge des Unterrichts überzeugen können.

20. März 1867.

Die Ortschulbehörde.

## Landwirthschaftlicher Verein Waiblingen.

Bei der am Montag den 23. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr in der Post zu Waiblingen stattfindenden Plenar-Versammlung wird der bekannte Pomologe Herr Vosseler auch einen Vortrag über den rationellen Obstbau halten, wozu insbesondere die Obst-Producenten eingeladen und die H. Ortsvorsteher um möglichste Bekanntmachung dieser Einladung unter Bezug auf die in Nro. 20 dieses Blattes festgesetzte Tages-Ordnung ersucht werden.

Den 18. März 1867.

Der Vorstand  
Simon.

**Waiblingen. Bekanntmachung.** Die Bäume an den Staats- und Vicinalstraßen sind innerhalb **6 Tagen** auszuästen, widrigenfalls solches durch baumverständige Leute im Executions-Bege geschehen würde.  
Den 21. März 1867. Stadtschultheißenamt.

### Großhoppach.

Am Montag den 25. März (Festtag der Verkündigung Maria) Nachm. 1 1/2 Uhr wird hier wieder das **jährliche Missionsfest** gefeiert und freundlich dazu eingeladen.  
Pfarter Brauu.

### Waiblingen.

#### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des † Johann Adam Fischer, Schneiders hier, ist verkauft:  
1/4tel an einer Behausung mit Scheuer in der langen Gasse um 1200 fl.  
ungf. 1 Brtl. Acker im Sackträger um 209 fl. per 1/4.  
5/8 Mrg. 26,0 Rth. Baumgut in der Uhlklinge, um 580 fl.  
3/8 Mrg. 47,3 Rth. Acker im mittleren Kofitsohl um 156 fl.  
Das Haus und die Güter kommen nächsten Dienstag den 26ten März Nachmittags 2 Uhr in einmaligen Aufstreich.

### Waiblingen.

#### Haus- und Aker-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse der † Jacob Hörtlinger Pfästerers Wittwe ist folgende Liegenschaft zum Verkauf ausgesetzt.

Die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus im Sack; 2/3 Mrg. 17,4 Rth. in den Fischer-Aekern neben Schneider Meinhold und Dr. Wessler.  
Liebhhaber sind auf nächsten Montag den 25. März Abends 7 Uhr zu Chrn. Herzog z. Kr. eingeladen.  
Chrn. Sppenländer,  
G.-Rth.

### Waiblingen.

Unterzeichneter setzt durch den Tod seiner Frau sein Haus zum Verkauf oder zum Verpachten aus.  
Liebhhaber hiezu sind freundlichst eingeladen und kann dann das Weitere mitgetheilt werden.  
Fried. Müller.

Waiblingen. Unterzeichneter hat verkauft:  
3/8 Mrg. 3,6 Rth. Acker im mittlern Eisenthal  
7 Rth. Weg neben Christian Vetsch,  
um die Summe von 211 fl. und kommt dieser Acker nächsten Dienstag den 26. d. Nachmitt. 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.  
Christian Kayser.

### Waiblingen.

#### Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen sowie auswärtigen verehrlichen Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige daß ich hier ein **Tuchmacherei-Geschäft** eröffnet habe und empfehle meine selbst verfertigten Tücher sowohl in verschiedenen Farben, als auch von den geringeren bis zu den feinsten schwarzen Stoffen, sowie Buxskin in verschiedenen Dessins, in guter Qualität, auch Halbwollstoffen bestens. Ich werde mich stets bemühen, meine Abnehmer immer aufs Aeussere und Billigste zu bedienen, und bitte um geneigte Abnahme.  
Achtungsvollst

**Gottlob Göller, Tuchmacher,**  
gegenüber dem Adler.

Auf nächst Georgii ist eine Wohnung zu vermieten. Wo, die Redaction.

### Waiblingen. Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich bestens zur geneigten Abnahme mit folgenden Artikeln:  
Einer reichen Auswahl Tuch- & Stoffkappen, neuester Façon, alle Sorten Hosenträger, Bänder, Herren- & Damen-Blips, Cravatten, Porte-Monnaies, Cigarren-Stuis, Herren- & Damengürtel neuester Façon, und sonst in sein Fach einschlagende Artikeln, verspricht schöne und gute Arbeit und billige Preise.

**Friedrich Kinzler, junior, Seidler,**  
wohnhaft bei Herrn Buchbinder Seeger.

### Auswanderer und Reisende nach Amerika

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen, sowie auf dreimastigen Segelschiffen erster Classe und können Verträge zu den lausenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden bei dem obrigkeitlich concessionirten Agenten  
**Im. Scheffel in Waiblingen.**

### Waiblingen.

#### Bleiche-Empfehlung.

Da die Königl. Bleich- u. Appretur-Anstalt zu Weissenau mit Nächstem wieder mit Auslegen beginnt, bin ich beauftragt auch in diesem Jahr wieder Bleichgegenstände für diese berühmte Rasenbleiche in Empfang zu nehmen.  
**Im. Scheffel.**

### Waiblingen.

#### Illmer-Bleiche-Empfehlung.

Für diese bekannte Bleich-Anstalt übernehme ich auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände aller Art zur pünktlichen Beforgung an  
**Kaufmann Reinhardt.**

### Waiblingen.

**Ausgezeichnetes Wuzpulver** ist bei Unterzeichnetem zu haben.  
Dasselbe dient zum Puzen für Gold, Silber, Neusilber, Kupfer, Messing und Zinn etc.  
**Albert Glocker, Flaschner.**

#### Gyps und Cement

in ganz frischer Waare empfiehlt  
**G. C. Herzog.**

### Waiblingen.

**Ein Quantum dörres gespaltenes Buchenholz** verkaufe ich nächsten Montag Abend 3 Uhr in meinem Hause.  
**Georg Gotth. Winkler.**

Mein Haus in der Vorstadt habe ich auf nächst Georgii zu vermieten.  
**Georg Gotthilf Winkler.**

### Waiblingen.

Johannes Weg ist Willens seinen Hausantheil im Johnt-hof zu verkaufen; ist dagegen geneigt ein kleineres zu kaufen oder einzutauschen.

Waiblingen. Ich verkaufe 2/3 M. 6 R. Acker, im untern Kofitsohl, neben Gottlieb Klingler und Ch. Buber, Kaufs Liebhaber sind höflich eingeladen, und können in meinem Hause mit mir einen Kauf abschließen.  
**Friedrich Klingler, Schuhmacher-Mstr.**

**Erste allgemeine öffentliche Versammlung**  
betreffend die Errichtung der  
**Riesenbrauerei in Endersbach.**

Dieses größere Unternehmen soll hauptsächlich auf Aktien gegründet werden, welche auf den Namen des Inhabers eingetragen sind und unter Zurückzahlung durch Verloofung mit mindestens 6 bis zu 8% verzinnt werden.

Das Anwesen beabsichtigt eine fabrikmäßige Erzeugung und Verfertigung seines stets ausgezeichneten Stoffs.

Die Einrichtung derselben ist nach dem neuesten conformatelsten System.

Der Betrieb wird durch einen Verwaltungsrath überwacht. Das Betriebskapital wird gleichfalls von der Gesellschaft gestellt und bei dieser Versammlung, welche **Samstag den 24. März im Lamm zu Großheppach** stattfindet, die Bau-Einrichtungs- und Betriebssumme festgestellt, und die Bau-Betriebs- und Verwaltungsprojecte veröffentlicht, die Einlage summe bestimmt und über die Wahl des Verwaltungsrathes besprochen weshalb Interessenten und Unternehmungs-lustige, eingeladen werden.

Die geringste Einlage ist fl. 500 bis zu fl. 2000 und bietet solche eine sichere gewinnreiche Capitalanlage und ist vielseitig als empfehlungswerth erachtet worden.

Großheppach den 20. März 1867.

G. F. Bürkle.

**Gewerbe-Verein.**

Gedruckte Lehrverträge, die von dem Ausschuss nach den Vorschriften des Gewerbe-Gesetzes ausgearbeitet wurden, sind zu haben bei

L. Müller in Winnenden und  
Reall. Würdter in Waiblingen.

Sodann sind dem Ausschuss aus Freudenstadt Loose einer großen Meubles-Lotterie zugesendet worden, bei welcher 249 Gewinne im Werth von 2688 fl. ausgespielt werden, bestehend aus größeren und kleineren fein und solid gearbeiteten Meubeln: Loose — das Stück zu 12 fr. — sind zu haben bei den Obengenannten.

**Attest**

über die Wirksamkeit des echt meliorirten weissen  
**Brust-Syrups**

Durch den Gebrauch des weissen Brust-Syrups der Herren **H. Leopold & Comp.** in Breslau wurde ich von einem auf der Reise durch Erkältung zugezogenen **Husten** und damit verbundenen **Salsübel**, welches trotz aller angewandten Mittel nicht zu befechtigen gewesen, zu meiner Befriedigung **sehr schnell geheilt** und kann ich daher auch einem jeden, mit **ähnlichen Leiden** Behafteten das eben beregte Fabrikat genannter Firma mit gutem Gewissen empfehlen.

Breslau, den 14. September 1862.

Maxim. Hartel aus Sachsen, Handlungsreisender.

Dieser Syrup ist in Flaschen à 21 und 30 fr. **unverändert** und frisch zu haben bei

**Gustav Beßner.**

Waiblingen.

**Be kan n i s s e n**

Carl Schäfer, Schlosser ist um das Recht zum Betrieb einer persönlichen Speisewirtschaft eingekommen, wogegen Lammwirth Currlin auf sein diesfalliges Recht verzichten würde. Es ergeht nun an diejenigen, welche Einsprachen hiegegen erheben wollen, die Aufforderung, solche innerhalb **14 Tagen** bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, widrigenfalls sie keine Berücksichtigung finden würden.

D. 22. März 1867

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

200 fl. hat aufträglich zu

Glaser Blöb.

**Arabische Gummi-Kugeln,**

ein bewährtes Linderungsmittel

für **Brust- und Hustenleidende**

in Schachteln zu 9 fr.

zu haben bei **Fr. Kanfer, Conditor**  
in Waiblingen.

Dr. **Pattison's** Sichtwatte lindert sofort und heilt  
schnell

**Gicht, Rheumatismen,**

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen,  
Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz etc.  
In Paketen zu 24 fr. und zu 12 fr. bei Herrn

**Wilh. Gastenger.**

**Stockfische,**

sehr schön, täglich frisch gewässert. empfiehlt  
**G. C. Herzog.**

Waiblingen.

**Loose der Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie**

à 30 fr. p. Stück sind zu haben bei  
**H. F. Buck, Buchdrucker.**  
**Wilh. Gastenger, Kfm.**

Niedelsbach.

Oberamt Schorndorf.

**Bauholz-Verkauf.**

Ungefähr 4000 Schuh tannenes gut ausgetrocknetes Bauholz von 6 bis 9 Zoll Stärke und circa 500 Schuh 6 und 6 Zoll starkes Eichenholz setzt dem Verkauf aus, und kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden mit

**Schäfer Wist.**

Segnach, den 21. März 1867.

Da gegen meinen Tochtermann Daniel Mergenthaler von hier aufs neue Eauschulden in bedeutendem Betrage ingeklagt sind, und derselbe schon öfter sein Verhältnis zu mir als Schwiegersohn zum Schulden machen benützt hat, so erkläre ich hiermit daß in meiner Eigenschaft als Schwieger-Vater des Daniel Mergenthaler keinerlei Vorshub zur Bezahlung seiner leichtsinnigen Schulden leisten kann.

Schultheiß Pfisterer.

**Waiblingen. Lehrlings-Gesuch.**

Für einen wohlherzogenen jungen Menschen ist eine Lehrstelle offen bei

**Spaich, Schlosser.**

Ein **Bäckermeister** in der Stadt wünscht seinen Lehrlingen oder auch einen von der Lehre her zu nehmen unter Zusage guter Behandlung. Zu erfragen bei

**Löwenwirth Häfner in Neustadt oder Gerber Weißhaar in Winnenden.**

S o r b.

Der Unterzeichnete ist Wilens 2 Pappeln, wovon die eine 76 und die andere 37 Cub. hat, zu verkaufen.

**Michael Meckerle.**

Kleinheppach.

Mattheu Salt, Weber hat aus seiner Pflugschaft

**130 fl.**

zum ausleihen.

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt**

am 21. März 1867

Getreide- Gattungen.	Höchster Preis		Mittel-Preis.		Niedrft. Preis.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel p. Str.	5	13	5	8	5	4
Haber " "	3	59	3	56	3	54

# Die 9 Prämien zu der Zimmermann'schen illustrierten Kriegsgeschichte des Jahres 1866

(in ca. 8 Bief. von je 3 Bogen in 4<sup>o</sup>. mit prachtvollen großen Holzschnitten, Preis der Bief. 5 fgr. — 18 fr. S.W.),  
von C. Ofterdinger gemalt.

Die 9 Prämien welche die Verlags-Handlung den Abonnenten auf das Zimmermann'sche Werk zu dem ungemein billigen Preise von 5 fgr. — 18 fr. südd. W. pro Blatt liefert, bilden zusammen eine **Galerie von Schlachtenbildern**, wie sie bis jetzt in ähnlicher Weise über den letzten Krieg noch nicht existirt und in dieser Vollendung zu einem solchen Preise überhaupt noch niemals geboten wurde.

Da es unmöglich ist, die Blätter zur Ansicht zu verleihen und in den Subscriptionslisten je nur 1 Blatt beigeheftet werden konnte, um eine Probe der Ausführung zu liefern, folgt nachstehend eine kurze Charakteristik der sämtlichen Nummern:

**1) Schlacht bei Königgrätz**, eine höchst gelungene Darstellung des Grauens und der Verwirrung eines Schlachtfeldes: zerfetzte Bäume, herrenlose Pferde, wilde Flucht und Verfolgung, brennende Dittschaffen, der Boden mit Leichen, Munitions- und Waffenstücken bedeckt. Im Vordergrund nimmt die Mitte eine durch eine plattende Granate rasend gewordene Bespannung eines Trainwagens ein, am Boden ein gefallener, mit letzter Kraft die Fahne mit seinem Leibe bedeckender Oesterreicher, über den die tolle Flucht hinweggeht, rechts heransprengende preussische rothe Husaren, links über ein Leichenfeld Kiehende, im Hintergrund die noch fortwüthende Schlacht.

**2) Sturm auf Solum**. Diese, das große Drama des Kampfes von Hunderttausenden gegen Hunderttausende entscheidende Episode des denkwürdigen 3. Juli, mit authentischer Wiedergabe des Terrains, des durch den Kampf berühmt gewordenen Kchleins und der elenden Hütten des Dorfes, ist in dem Moment des heftigsten Kampfes und Ringens um die wichtige Stellung wiedergegeben. Links dringen die Preußen vor, theils bärtige, kräftige Gestalten, theils bartlose Jünglinge, rechts die markigen, kriegsgewohnten und wettergebräunten Figuren der österreichischen Krieger, die trotz allen Heldenthumes der überlegenen Führung, dem begeisterten Andrang des Feindes weichen müssen. Ihr Offizier, in malerischer, glänzender Uniform, sinkt soeben getroffen von dem sich bäumenden Roffe. Leichen bedecken schon den Boden; mit letzter Verzweilung kämpfen die Oesterreicher.

**3) Schlacht von Custoza**. In einer Landschaft mit ächt italienischer Stimmung, mit Pinien und den charakteristischen weißen südlichen Häusern, bringt ein deutsches Regiment Oesterreicher auf einer Brücke über den Tione vor. Die feindliche Artillerie richtet Tod und Verderben unter ihren Reihen an, aber vorwärts mit Hurrah geht es über die Leichen der Kameraden, noch angefeuert von einem Offizier, der die Todeswunde in der Brust das hervorquellende Blut mit dem Sacktuch zu stillen sucht. Der Feind, der den Anprall nicht auszuhalten vermag, wendet schon die Geschütze zur Flucht. Auf einem Hügel hält der geliebte Führer, der Erzherzog Albrecht, um, wo erscheint, seine Braven durch seine Gegenwart zu begeistern und den Sieg zu entscheiden.

**4) Seeschlacht bei Lissa**. Ein glänzender deutscher Sieg zur See! Und zwar ein Sieg gegen große Uebermacht, gegen eine weit überlegene Flotte, einen durch seine Kraft und größere Stärke übermächtigen, für eine große Sache begeisterten Feind! Wem wäre nicht eine Erinnerung an diesen Heldenkampf, an den Sieg deutscher Waffen, auf dem ihnen bisher unglücklichen, verschlossenen Element, willkommen, besonders wenn die Darstellung eine so treffliche, dramatisch lebendige, naturwahre, und die Ausführung eine so vorzügliche ist. Der *Re d'Italia*, von dem österreichischen Admiralschiff „Ferdinand Max“ angerannt, ist im Sinken, über das Deck schlagen die Bogen; was noch nicht davon verschlungen ist oder mit dem Mast über Bord gegangen, flüchtet sich auf das Vordertheil des Schiffes, welches noch aus dem Wasser hervorragt, hängt in den Tauen, springt in die See, klammert sich an das Bugspriet. Dieser Kampf um das Leben, die schäumende See, weiter zurück die Feschigung zweier andern Seeriesen, und aus dem Pulverdampf in die Luft starrende Masten und Takelwerk gibt nicht nur ein anschauliches, sondern auch ein höchst spannendes und ergreifendes Bild.

**5) Weitergefecht bei den Setztstädter Höfen**. Preussische Kavallerie von bairischer Kürassiren, Chevaurlegers und Uhlanen angegriffen, wobei nach übereinstimmenden Berichten von den Baiern eine glänzende Bravour bewiesen wurde. Unser Bild ist voll Details und Einzelkampf. Prachtige Pferde, glänzende Uniformen, Kampf mit dem Schwert, mit der Lanze und der Pistole, eine Darstellung verderblicher Leidenschaft und dabei in keiner Weise unschön, sondern farbenreich, wirksam und lebensvoll.

**6) Kampf im Kiffinger Kurgarten**. Die Baiern vertheidigen sich mit Löwenmuth. Bäume, Bänke, das Chios für die Musik werden als Deckung, als Angriffs- oder Vertheidigungsobjekt benützt. Ein seltsamer, schauerlicher Contrast! Diese schönen Anlagen und Gebäude, für den Luxus und die Bequemlichkeit Heilungsuchender errichtet und jetzt Schauplatz eines mörderischen Kampfes; Durch diesen Gegensatz, welchen der Künstler wohl zu benützen verstand, wird das Bild um so interessanter und für die Vielen, welchen die Lokalitäten bekannt sind, um so merkwürdiger.

**7) Kampf bei Tauberbischofsheim**, 13. Blatt, gibt von einer Höhe gegenüber Bischofsheim eine reizende Ansicht des sonst so friedlichen Thals und des Städtchens mit seinem charakteristischen Kirchturm und seinen Anlagen mit riesenhaften Bapeln und schönen Baumgruppen, sowie der malerischen Brücke. Links im Vordergrund die württembergische Artillerie und eine vorstürmende Abtheilung Jäger, in der Kerne der Generallstab, im Mittelpunkt eine Gruppe, ein verwundeter Offizier von einem Oesterreicher und einem Sanitätsoldaten aus dem Gefecht getragen. Rechts auf dem Wege nach der Brücke hinab strömt Infanterie, während gegenüber aus dem Städtchen die Preußen über die Brücke und neben derselben über die Tauber vordringen.

**8) Kampf bei Tauberbischofsheim**, 23. Blatt, stellt vor und auf der Brücke eine wilde Kampfszene in dem Moment dar, wo ein Sturm der Preußen auf die Württemberger zurückgeschlagen wird. Es sind der Details so viele, daß eine Beschreibung zu weit führen müßte. Eine plattende Granate richtet im Vordergrund Zerstörung und Verwirrung an, auf der Brücke tobt heftiger Kampf Mann gegen Mann, aus den gegenüberliegenden Häusern, von den abgedeckten Dächern schießen die Preußen kurz es ist eine Scene voll Leben und Interesse, die Luft voll Staub und Pulverdampf.

**9) Das württembergische Lager bei Aldingen**, im Gegensatz zu all' den beschriebenen Bildern wilden Kampfes eine wohlthuende Scene voll Humor und Komik. Vor den Zelten gelagerte Soldaten ruhen ihre Waffen und sehen nebst einem Offizier zu Pferd dem Schauspiel zu, welches eine Anzahl lustiger Gesellen aufführen, indem sie in den seltsamsten Aufzügen und mit den lächerlichsten Instrumenten eine Musikbande darstellen. Es ist Alles nach der Natur aufgenommen, Zelte, Baracken, die beschriebene Unterhaltung, die Besuche schwäbischer Bauern und was das figurenreiche Bild sonst noch enthält.

Sämmtliche Bilder sind vorzüglich, theils in Litographie, theils in Holzschnitt ausgeführt, in Tondruck und fein colorirt, in Folioformat. Die Abnahme und Wahl der Prämien ist gänzlich freigestellt und können einzelne oder alle bestellt werden. Mit dem 3. Heft werden Nr. 1, 3, 5, 7, mit dem 6. Heft 2, 4, 6, 8, 9 ausgegeben.

Die Verlags-Handlung von Gustav Weise.

Die 9 Prämien sind auch ohne das Zimmermann'sche Werk und zwar, wenn sämmtlich bezogen, zu demselben Preise von 5 fgr. — 27 fr. S.W. zu haben, einzelne Blätter zu 7 1/2 fgr. — 27 fr. S.W.

Guten Nacht. Auf diese Weise erhalten von diesem vortrefflich gearbeiteten und gut gebundenen Buche die Leser, die es besitzen, einen vortrefflichen Einblick in die Geschichte des Jahres 1866.